**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 19 (1868)

Heft: 1

**Artikel:** Gedicht zur Feier der Vereinigung beider Forst-Organe 1868

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-763489

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Gedicht zur Feier der Vereinigung beider Forst:Organe 1868.

Kennst du an dem Kleid der Erde Jene Stämme dicht und weit, Denen stets des Friihlings "Werde" Hoffnungsvollen Reiz verleiht? Wälder sind es. Kräftig sprossen Tann' und Buche im Verein Und als knorrige Genossen Blicken alte Sichen drein.

Heilig war'n sie einst erschienen, Denk an den Druidenhain, An den Bannwald der Lawinen An's Gesetz von Mein und Dein. ... Nun die Zeiten anders worden Warb man Wächter, schlicht und recht Gab Gesetze, wollte borgen Auch dem kommenden Geschlecht.

In der Schweiz war'n im Beginne Wenig Förster, ach nur vier Plagten sich in trener Minne Mit dem forstlichen Revier; Trotz der Müh die Wälder schwanden Da brach Forsteultur sich Bahn, Ordnung hielt in Zucht und Banden; Und die Försterzahl wuchs an. Eifrig in verschiedner Weise Ward gebessert, ernst und viel Jeder ging die eignen Gleise Zu demselben großen Ziel; Zwei Organe, beide tiichtig, Theorie und Praxis — trann! Hielten sest manch Wort, das wichtig Half am Ganzen auserbau'n.

Gleich den Dicotyledonen, Wo der lebensfrische Keim In zwei Blättchen schon will wohnen, Streben in die Welt hinein.

Miso lebten, Zwillingsbrüder Beide Blätter lustig auf, Warsen auch sich gegenüber, Manch ein Sträußlein in den Kauf.

Heide Triebe in ein Blatt.
In vielmehr, — in einen stolzen Stamm, der sich gekräftigt hat.
Himmelan, gehn seine Aeste Erdenwärts die Wurzel greist,
Seine Früchte? Sind das Beste Was in seinem Schatten reist.

Mög' der Himmel ihn behliten! Doch ihr Freunde seid bereit Ihm ein weites Feld zu bieten Wirkungskreis weckt Thätigkeit! Nimmer wird dem Baum was sehlen, Fest und edel bleibt sein Mark, Ring um Jahrring mögt ihr zählen, Einigkeit sie macht ihn stark!